

Stadtraum: 16 Cotta - Gorbitz
Stadtraumtyp: B „Andere Normalität“

1. Ausschnitt Themenstadtplan (Kita, Schulen, Freizeitangebote)
<https://stadtplan.dresden.de/>



2. Sozialstruktur (Datenstand: 31. Dezember 2017)

	Stadt- raum	Dresden gesamt	im Vergleich aller Stadträume	
			Minimal- wert	Maximal- wert
Bevölkerungsdaten				
Einwohner/-innen gesamt	21.145	557.098	21.145	50.749
0 bis 5 Jahre	1.210	35.840	1.210	3.788
6 bis 10 Jahre	1.027	26.302	868	2.633
11 bis 17 Jahre	1.132	29.897	965	2.953
18 bis 26 Jahre	2.427	60.264	1.279	8.169
0 bis 26 Jahre	5.796	152.303	5.433	13.734
0 bis 26 Jahre – Prognose 2020	5.800	158.200	5.800	14.100
0 bis 26 Jahre – Anteil von Dresden	3,81 %		3,57 %	9,02 %
Bevölkerung mit Migrationshintergrund (Anteil)	17,49 %	11,32 %	4,45 %	25,08 %
Sozialstrukturdaten				
Benachteiligungsindex (Wert)	-2,058		1,016	-2,058
Nettoäquivalenzeinkommen	1.200	1.600	1.200	1.800
Arbeitslose nach SGB II 15 bis 24 Jahre (Anteil an Bevölkerung 15 bis 24 Jahre im Stadtraum)	8,69 %	2,51 %	0,83 %	8,69 %
Arbeitslose nach SGB II 25 bis 54 Jahre (Anteil an Bevölkerung 25 bis 54 Jahre im Stadtraum)	14,59 %	5,27 %	2,53 %	15,07 %
Individualdaten				
Schulaufnahmeuntersuchung - Anteil Rückstellungen (Schuljahr 2016/2017)	12,85 %	6,66 %	2,1 %	12,85 %
Schulaufnahmeuntersuchung Anteil sonderpädagogische Schulempfehlungen (Schuljahr 2016/2017)	14,06 %	4,98 %	0,54 %	14,06 %
Bildungsempfehlungen Gymnasium (Anteil an Gesamtschüler im Stadtraum)	39,3 %	59,4 %	39,3 %	72,6 %
Bildungsempfehlungen Oberschule (Anteil an Gesamtschüler im Stadtraum)	60,7 %	39,9 %	27,1 %	60,7 %
Leistungsdaten (Bezug: ASD-Gebiet Gorbitz)				
Kindeswohlgefährdungen (Gefährdungsdichte) ¹	57,04	15,92	8,61	57,04
HzE-Leistungsdichte ²	95,32	34,59	18,55	95,32

weitere statistische Besonderheiten/Entwicklungen im Stadtraum:

Im Stadtraum lernen 2.786 Schüler/-innen (Schuljahr 2017/18), davon sind 46 Integrationsschüler/-innen. Die 135. und 139. Grundschule sowie 138. Oberschule weisen einen hohen Anteil an Schüler/-innen mit Migrationshintergrund auf. Sie halten jeweils zwei Vorbereitungsklassen für diese Schüler/-innen vor. In der 139. Grundschule ist die Sprachheilschule integriert, die 135. Grundschule ist LRS-Stützpunkt.

Betrachtet man den Stadtraum im Zeitraum der letzten fünf bis zehn Jahre, hat sich das Bild eines DDR-typischen Plattenbaugebietes verändert. Schrittweise wurde dieses „Viertel“ aufgewertet, Wohnblöcke wurden umgestaltet, zurückgebaut oder erhielten einen Farbanstrich. Es entstanden Grün- und Freiflächen, kulturelle und soziale Einrichtungen. Der Stadtraum hat eine gute Verkehrsanbindung sowohl ins Stadtzentrum als

¹ Fälle pro 1.000 Einwohner/-innen (0 bis 17 Jahre)

² Hilfen pro 1.000 Einwohner/-innen (0 bis 20 Jahre)

auch zur Autobahn. Durch die noch verhältnismäßig günstigen Mieten in den Plattenbauten werden immer mehr Menschen mit niedrigem sozialen Status, aber auch Studierende im Stadtraum heimisch, während in der am Gorbitzer Hang gelegenen sogenannten „Kräutersiedlung“, einem Wohngebiet der Eisenbahner-Wohnungsbaugenossenschaft Dresden eG, und der Einfamilienhaussiedlung eher Familien mit einem höheren Einkommens- und Sozialstatus wohnen.

Der Stadtraum Gorbitz zählt zu den Quartieren mit besonderem Handlungs- und Entwicklungsbedarf. Durch das Bund-Länderprogramm „Soziale Stadt“ konnte das Image des Stadtraums verbessert werden. Förderung von Projekten und Initiativen brachte verschiedenste Akteure zusammen. Das Netzwerk der Akteurinnen und Akteure ist ein fester Bestandteil in Gorbitz und oft Initialzündler für Projekte und Ideen.

Bislang ist z. B. der Allgemeine Soziale Dienst Gorbitz in Cotta und damit außerhalb seines Zuständigkeitsbereichs verortet. Seit Oktober 2018 ist der Allgemeine Soziale Dienst Gorbitz nun zwei Mal wöchentlich zu Beratungen im Stadtraum vor Ort (Anlaufstelle im Kinder- und Jugendhaus InterWall, Altgorbitzer Ring 1). Die eigentliche Dienststelle im Rathaus Cotta war für viele Gorbitzer Familien als zu weit weg vom Geschehen wahrgenommen worden. An dieser Stelle sei noch die Fortführung des Projektes KiNET genannt, ein Projekt zur Frühprävention und frühzeitiger Hilfe bei Problemen der Erziehung. Seit Jahren haben die Fachkräfte das Thema „gelingende Übergänge von Kindern aus Kitas in Grundschulen und Horte“ im Blick. Es wurden Kooperationsprozesse entwickelt und erprobt, nicht nur für Gorbitz, sondern gleich für den gesamten Stadtbezirk Cotta.

Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit stellen sich auch neuen Herausforderungen im Stadtraum, aktuell z. B. der gegenwärtigen Situation am Amalie-Dietrich-Platz, der sich zu einem sozialen Brennpunkt entwickelt hat oder der Beteiligung von Kindern an Freiflächennutzung- und -gestaltung.

Ergebnisse der Jugendbefragung 2016:

Im Stadtraum Gorbitz beteiligten sich prozentual die wenigsten Jugendlichen an der Befragung. Von 379 Jugendlichen haben nur 39 mitgewirkt, das entsprach einer Quote von 10,3 Prozent. Für den Stadtraum ergab sich nach der Auswertung der Befragung ein Attraktivitätsindexwert im unteren Mittelfeld (1,19). Die Jugendlichen schätzten zu 95 Prozent (Maximalwert) ein, dass sie mit den Möglichkeiten der Freizeitgestaltung in ihrem Stadtraum zufrieden oder sehr zufrieden sind. 76,9 Prozent der befragten Jugendlichen kannten Angebote der Kinder- und Jugendhilfe, allerdings wurden die Angebote nur von etwa 17 Prozent derer, die geantwortet hatten, auch oft oder manchmal genutzt. Verbände oder Vereine kannten nur etwa 46 Prozent der befragten Jugendlichen. Diese wurden von etwa 39 Prozent der Rückmeldenden auch genutzt. Die Jugendlichen, welche in Gorbitz wohnten, verbrachten auch ihre meiste Freizeit in diesem Stadtraum. Wanderungsbewegungen in den und aus dem Stadtraum waren durchschnittlich gleich hoch. 38,3 Prozent der in Gorbitz lebenden und befragten Jugendlichen besuchten eine Gorbitzer Schule, der überwiegende Teil eine Schule in anderen Stadträumen. Knapp 75 Prozent der Befragten kannten Schulsozialarbeit oder Projekte mit Schulsozialarbeiter/-innen, aber nur rund 28 Prozent nutzten diese oft oder manchmal.

3. Infrastruktur

3.1 Regeleinrichtungen (Datenstand: 13. Dezember 2018)

	Anzahl	davon mit Schulsozialarbeit
Grundschulen	2	2
Oberschulen	1	1
Gymnasien		
Gemeinschafts-/Freie Schulen	3	
Förderschulen		
Berufsschulen	1	
	Anzahl	davon mit sozialpädagogischer Unterstützung (kommunal oder ESF finanziert)
Kindertageseinrichtungen	9	7
Kindertagespflegestellen	2	
Horte	2	
	Angebot an Plätzen	Bedarf an Plätzen
Kindertageseinrichtung/ Kindertagespflege	1.431	1.158
Horte	734	695

3.2 Fachkräftebemessung (Leistungsfeld §§ 11 bis 15 SGB VIII und stadträumlich wirkende Angebote der Familienbildung gemäß § 16 SGB VIII)

IST	SOLL (Prognose 2020)
13,00	14,51

3.3 Angebote der Jugendhilfe

Leistungs- paragraf SGB VIII	Angebotsbezeichnung und Träger	Wirkungsradius	
		stadträumlich	stadtweit
Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, erzieherischer Kinder- und Jugendschutz (§§ 11 bis 15 SGB VIII)			
§ 11	Kinder- und Jugendhaus InterWall Lebenshilfe Dresden e. V.	x	x
	Kinder- und Jugendhaus Gorbitz „Juchten“ Stadtjugendring Dresden e. V.	x	
	Kindertreff „Puzzle“ Omse e. V.	x	
	Kinder-, Jugend- und Familienzentrum Dresden Jugendsozialwerk Nordhausen e. V.	x	
	Kindertreff KieSel-Steine bauen Bildung für sozial benachteiligte Grundschüler, Außerschulische Kinder- und Jugendbildung KieSel e. V.	x	x
§ 13	Westhangmobil - Streetwork Treberhilfe Dresden e. V.	x	
	Schulsozialarbeit 135. Grundschule Kinderland Sachsen e. V.	x	

Leistungsparagraf SGB VIII	Angebotsbezeichnung und Träger	Wirkungsradius	
		stadträumlich	stadtweit
§ 13	Schulsozialarbeit 139. Grundschule Lebenshilfe Dresden e. V.	x	
	Schulsozialarbeit 138. Oberschule Kindervereinigung Dresden e. V.	x	
	Jobbörse Gorbitz Kooperationsprojekt der AWO gGmbH und Treberhilfe e. V.		
Förderung der Erziehung in der Familie (§§ 16 bis 21 SGB VIII)			
§ 16	Kinder-, Jugend- und Familienzentrum Dresden Jugendsozialwerk Nordhausen e. V.	x	

Leistungsparagraf	Angebotsbezeichnung und Träger
Hilfen zur Erziehung (§§ 27 bis 41 SGB VIII)	
Allgemeiner Sozialer Dienst: ASD Gorbitz, Lübecker Str. 121, 01157 Dresden, Tel.: 4 88 57 56	
Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Familien: Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Familien West (Landeshauptstadt Dresden), Braunsdorfer Str. 13, 01159 Dresden, Tel. 4 88 57 81	
HzE-Einrichtungen (stationär)	Betreutes Jugendwohnen West I t&h werkstatt:jugend GmbH
	Betreutes Jugendwohnen West II t&h werkstatt:jugend GmbH
	WG Tandem 1 und 2 Treberhilfe Dresden e. V.
HzE-Einrichtungen (teilstationär)	keine
HzE-Einrichtungen (ambulant – Büros im Stadtraum)	keine
weitere öffentlich geförderte Angebote (z. B. soziokulturelle Angebote, ESF-geförderte Angebote)	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ KINET (Amt für Kindertagesbetreuung) ▪ IGS Sachsen Nachbarschaftswerkstatt Gorbitz ▪ Dresdner Pflege- und Betreuungsverein e. V. Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle ▪ Dresdner Pflege- und Betreuungsverein e. V. Mittelpunkt ▪ AWO Schuldnerberatung ▪ VHS – Bildungsberatung ▪ Dresdner Pflege- und Betreuungsverein e. V. Seniorenberatungsstelle ▪ Quartiersmanagement Gorbitz ▪ Begegnungstreff Gohn ▪ Projekt Codi - JUGEND Stärken im Quartier (Treberhilfe Dresden e. V. und DAA GmbH) ▪ Soziokulturelles Zentrum „Club Passage“ ▪ Familien im Zentrum (Omse e. V.) 	
weitere relevante Einrichtungen/Angebote (z. B. wichtige Sportvereine, Kinos, Skateanlagen)	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kidsclub - Stoffwechsel e. V. ▪ Philippus Kirchengemeinde Gorbitz ▪ Jugendfeuerwehr Gorbitz 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erlebnis- und Schwimmbad „Elbamare“ ▪ Bibliothek
Sportvereine	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ ESV Dresden e. V. ▪ Lebenshilfe Dresden e. V. ▪ FV Hafen Dresden e. V. ▪ Dresdner SSV e. V. ▪ SV Dresden Mitte 1950 e. V. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Postsportverein Dresden e. V. ▪ Dresdner Ruderclub 1902 e. V. ▪ Dresdner Gehörlosen-Sportverein 1920 e. V. ▪ SV „Am Gorbitzbach“ e. V. ▪ SV Cottaer Fische e. V.

Leistungsparagraf	Angebotsbezeichnung und Träger
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Judoverein Dresden e. V. ▪ TSV Rotation Dresden 1990 e. V. ▪ Karateverein HATO Dresden e. V. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ TSV Dresden e. V. ▪ Sport & Jugend Dresden e. V.
weitere Leistungen des öffentlichen Trägers der Jugendhilfe	
§ 52	Jugendgerichtshilfe (Landeshauptstadt Dresden) Königsbrücker Straße 8 01099 Dresden Tel.: 4 88 75 17
§§ 18, 51, 55, 56	Abt. Beistand-, Amtsvormund-, Amtspflegschaften (Unterhalt, Beurkundungen, Adoptionsvermittlung, Ausbildungsförderung, Elterngeld) Landeshauptstadt Dresden Dr.-Külz-Ring 19 01067 Dresden Tel.: 4 88 47 61
§§ 42, 42a	Kinder- und Jugendnotdienst I (für Kinder im Alter von 0 bis 13 Jahre) Rudolf-Bergander-Ring 43 01219 Dresden Tel.: 2 75 40 04 (Kinderschutz-Notruf)
§§ 42, 42a	Kinder- und Jugendnotdienst II (für Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren) Teplitzer Straße 10 01217 Dresden Tel.: 2 75 40 04 (Kinderschutz-Notruf)
§ 13	JugendBeratungsCenter Budapester Str. 30 01069 Dresden Tel.: 4 88 56 86/80

4. Fazit

Interpretation – Was sagen uns die Daten?

Gorbitz hat im Vergleich zu anderen Stadträumen relativ wenig Einwohner/-innen. Aufgrund der Flächenbegrenzung von 221,5 ha konzentrieren sich die Bewohner/-innen eher auf einer kleinen Fläche und so kommt es zu einer hohen Einwohnerdichte. Bei der Altersgruppe der 0- bis 26-Jährigen ist prognostisch bis 2020 kaum Bevölkerungszuwachs zu erwarten. Die Sozialdaten weisen in den meisten oben genannten Kategorien für Gorbitz die negativsten Werte aus und zeigen damit den höchsten Benachteiligungsindex im Vergleich aller Dresdner Stadträume auf. Beachtenswerte Maximalwerte haben insbesondere die Leistungsdichten bei Kindeswohlgefährdungen und Hilfen zur Erziehung, aber auch die der Jugendarbeitslosigkeit, der Rückstellungen bei Schuluntersuchungen und Feststellungen von sonderpädagogischem Förderbedarf.

Der Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund ist etwa viermal höher als im Stadtraum mit dem niedrigsten Anteil (4,45 Prozent). Er liegt mit 17,49 Prozent über dem Durchschnitt von Dresden, etwa 7,5 Prozent unter dem Maximalwert.

Der Bedarf an Plätzen von Kindertagesstätten ist im Stadtraum nicht vollständig gedeckt. Es fehlen ca. 300 Plätze, während im Hortbereich eine leichte Überkapazität von rund 40 Plätzen vorhanden ist. Für Familien und Alleinerziehende mit Kindern im Krippen- und Kindergartenalter bedeuten die fehlenden Plätze lange Wege in andere Stadträume und/oder lange Wartefristen, was wiederum die (Wieder-) Aufnahme einer beruflichen Tätigkeit oder einer Ausbildung erschwert. Trotz einer hohen Anzahl von Kindertagesstätten im Handlungsprogramm „Aufwachsen in sozialer Verantwortung“ und der Anbindung frühzeitiger Prävention

und Intervention in den Einrichtungen weist die Statistik für den Stadtraum Gorbitz bei Schulaufnahmeuntersuchungen den höchsten Anteil an Rückstellungen und sonderpädagogischen Schulempfehlungen für ganz Dresden auf.

Der Stadtraum Gorbitz ist geprägt von seinen Bewohnerinnen und Bewohnern. Trotz nur durchschnittlichem Attraktivitätsindex identifizieren sich Jugendliche mit ihrem Wohnumfeld, nutzen Angebote im Gebiet und zeigen Präsenz im öffentlichen Raum.

Zielstellung und Entwicklungsbedarf – Wo wollen wir hin?

Der Stadtraum lebt von seinen Akteuren, seiner Bewohnerschaft und den vielfältigsten Stadtteilprojekten. Mit weiterer Installierung und stabilem Vorhalten von Schulsozialarbeit öffnen sich zunehmend auch Schulen in den Stadtraum und kooperieren mit Einrichtungen.

Wünschenswert wäre die Öffnung der Sportplätze für den Nachmittagsbereich. Bei genauerer Betrachtung gibt es einzelne Straßenzüge, Plätze und andere Orte, die für Kinder, Jugendliche und Familien als gefährdend wahrgenommen werden. Hier wären z. B. der Amalie-Dietrich-Platz und der Merianplatz zu nennen. Ziel sollte es sein, diese Plätze zu attraktiven, ungefährlichen und entwicklungsfördernden Orten zu entwickeln.

Modellprojekte zum Thema „Verbesserung der Bildungschancen“ (u. a. „Gemeinsames Lernen“, KiNET) begleiteten Gorbitz in der Vergangenheit. An diesen Ergebnissen sollte weiter angeknüpft und Projekte generations- und kulturübergreifend initiiert werden. Der begonnene Prozess, Kinder, Jugendliche und Bewohner/-innen zu beteiligen, um u. a. Flächen zu gestalten, an Entscheidungen mitzuwirken etc. sollte weiterverfolgt werden. Stadtraumübergreifende und/oder regionale Experten könnten die Sichtweisen der Akteurinnen und Akteure im Stadtraum erweitern und bereichern, z. B. bei spezifischen Problemen und Themen.

Kooperationsvereinbarungen zwischen den Akteurinnen/Akteuren und/oder Einrichtungen sollen künftig die Zusammenarbeit verbindlicher regeln, Arbeitsweisen und Verfahren mit konkreten Handlungsschritten beschreiben. Der hohe Anteil an Jugendarbeitslosigkeit, bei Rückstellungen in den Schulaufnahmeuntersuchungen, sonderpädagogischen Schulempfehlungen, Leistungsdichten bei Kindeswohlgefährdungen und Hilfen zur Erziehung zeigt, dass engere und übergreifende, abgestimmte Zusammenarbeit der Akteurinnen und Akteure erforderlich ist.